

11 Anhang 2: Kommunenspezifische Maßnahmenkataloge

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Altendorf				
1	Erweiterung des bestehenden Fernwärmenetzes der Biogasanlage Altendorf	Ausbau der Fernwärmeversorgung der Biogasanlage im Industriegebiet. Für einen Anschluss sind insbesondere größere Objekte mit hohem Heizölverbrauch interessant. Die Anschlussbereitschaft könnte beispielsweise mit Hilfe einer Fragebogenaktion ermittelt werden.	Das Wärmepotenzial wird im Winter bereits ausgeschöpft. Im Sommer erfolgt eine Holz Trocknung. Weitere Planungen erfolgen durch den Biogasanlagenbetreiber.	Biogasanlagenbetreiber	
2	Ausbau der kommunalen Nahwärmeversorgung	Das bestehende Fernwärmenetz (Betreiber Gemeinde Altendorf) wird über einen Pelletkessel gespeist. Es sollte der Anschluss des Seniorenwohnheims und der Kirche geprüft werden. In Zukunft könnte die Grundlastversorgung durch Kraft-Wärme-Kopplung erfolgen.	Die Heizung der Kirche wurde erst vor kurzem erneuert. Der Anschluss des Seniorenwohnheims soll hinsichtlich energetischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte geprüft werden.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Kindergarten	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Konzept zur Klärschlammverwertung	Die zukünftige Trocknung und Verwertung des in der Kläranlage anfallenden Klärschlammes soll untersucht werden. Eine interkommunale Zusammenarbeit könnte ökologische und wirtschaftliche Vorteile bringen. Zur Trocknung des Klärschlammes sollen vorhandene Abwärmepotenziale genutzt werden (Biogasanlagen, Industrielle Abwärme).	Konzept wird aktuell erstellt.	Kommune, Landkreis Bamberg, IFE	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Bischberg				
1	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau "Altes Rathaus"	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle nach KfW-Effizienzstandard, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Umsetzung der Maßnahme von Fördermitteln abhängig. Im Falle einer Umsetzung ist die Erstellung einer BAFA-Neubauberatung sinnvoll.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
2	Umstellung der Photovoltaikanlage der Grundschule und des Rathauses auf Stromeigennutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlagen vollständig eingespeist oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigennutzung zusätzliche Einnahmen generieren.	Die Umstellung auf Stromeigennutzung wurde im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg geprüft. Bei einer Eigennutzung von 35% könnten im Rathaus im Restvergütungszeitraum Mehreinnahmen von 1.000 € erzielt werden. In der Schule ergeben sich Mehreinnahmen von rund 1.000 €. Insbesondere im Hinblick darauf, dass spätestens nach Ablauf des Vergütungszeitraumes aus wirtschaftlicher Sicht eine Eigenstromnutzung erfolgen muss, ist eine Umrüstung sinnvoll.	Kommune	
3	Energetische Optimierung der technischen Ausstattung des Hallenbades	Die Anlagentechnik des Hallenbades soll generalsaniert werden. Dabei sollte ein Schwerpunkt auf die Energieeffizienz gelegt werden, da der Betrieb des Hallenbades mit einem hohen Stromeinsatz verbunden ist.	Auf Energieeffizienz wird im Zuge der Sanierung hohe Priorität gelegt.	Kommune	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Breitengüßbach					
1	Prüfung sinnvoller Maßnahmen zur Optimierung der bestehenden Fernwärmeversorgung	Ist-Zustand Fernwärme: Hackschnitzelkessel, Heizöl-Spitzenlastkessel; Abnahmestellen: 36, Wärmeabsatz rund 3.000 MWh/a; Prüfung sinnvoller Optimierungsmaßnahmen in der bestehenden Heizzentrale; Prüfung sinnvoller Trassenerweiterungen zur Steigerung des Wärmeabsatzes	Durch Anschluss des Neubaugebietes "An der Stickerei" bereits umgesetzt, weitere Nachverdichtung ist möglich. Weitere Maßnahmen sollen durch den Netzbetreiber erfolgen.	Netzbetreiber (N-ERGIE)	
2	Prüfung der Energieversorgung für den Kindergarten	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1993.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit (evtl. durch eine Umsetzungsbegleitung)	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Gesamtenergiekonzept für Gemeindefesthalle	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung. Die Gemeindefesthalle wird aktuell über einen Heizkessel (Bj. 1994) und eine ölgefeuerte Warmluftheizung beheizt. Es sollten alternative Energieversorgungsvarianten z.B. in Verbindung mit dem Einsatz von Deckenstrahlplatten geprüft werden.	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Mittelfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
4	Sanierungskonzept Feuerwehr Zückshut	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Maßnahmen zur Energieeinsparung.	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Mittelfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
5	Sanierungskonzept Feuerwehr Hohengüßbach	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Maßnahmen zur Energieeinsparung.	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Mittelfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
6	Energetische Optimierungsmaßnahmen am alten Bahnhofsgebäude	Es sollte ein ganzheitliches Sanierungskonzept mit Prüfung sinnvoller Maßnahmen sowie einer energieeffizienten Heizungsversorgung ausgearbeitet werden.	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Mittelfristig: Erstellen von Sanierungsoptionen und Möglichkeiten einer effizienten Energieversorgung.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70% (Wird als Wohngebäude genutzt, daher keine BAFA-Förderung möglich).
7	Optimierung der Lüftungsanlage der Hans-Jung-Halle	Die Lüftungsanlage der Hans-Jung-Halle ist veraltet. Es sollte eine neue Anlagentechnik mit Wärmerückgewinnung und Frequenzumrichter geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit (evtl. durch eine Umsetzungsbegleitung)	Kommune	Wechselwirkung mit Maßnahme 8. Daher ist eine ganzheitliche Betrachtung sinnvoll. Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
8	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Hans-Jung-Halle	Eignung der Dachfläche der Hans-Jung-Halle sollte vorab geprüft werden. Anschließend kann eine technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung erfolgen.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit durch "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Wechselwirkung mit Maßnahme 7. Daher ist eine ganzheitliche Betrachtung sinnvoll. Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
9	Energetische Optimierung der Kläranlage	Die Kläranlage wird teilsaniert. Es sollte eine ganzheitliche energetische Betrachtung durchgeführt werden --> Im Zuge dessen sollte die Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung geprüft werden.	Wird im Zuge der Planungen zur Teilsanierung mit betrachtet.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 30%
10	Umstellung der Photovoltaikanlage des Bauhofes auf Stromeigenutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlage vollständig eingespeist wird oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigenutzung zusätzliche Einnahmen generieren. Voraussetzung dafür ist, dass die Kommune auch Betreiber der Anlage ist.	Die PV-Anlage ist nicht im Eigentum der Gemeinde. Eine Umstellung ist daher nicht möglich.		
11	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung im Gebietsumgriff der Ortsmitte (Rathaus)	Das erarbeitete Wärmekataster zeigt, dass der Gebietsumgriff Ortsmitte aufgrund der hohen Wärmebelegung für einen Nahwärmeverbund grundsätzlich geeignet ist. Des Weiteren ist für die Bachgasse ein städtebauliches Entwicklungskonzept geplant. Aus diesen Gründen sollte die prinzipielle Machbarkeit einer Nahwärmeverbundlösung vorab geprüft werden. Dazu sollten die Anschlussbereitschaft, die genauen Verbrauchswerte sowie geplante Sanierungsmaßnahmen der möglichen Abnehmer abgefragt und ausgewertet werden. Mögliche Wärmeabnehmer könnten u.a. das Rathaus, Gemeindefesthalle, Feuerwehr, Kirche, Pfarrheim und weitere private Liegenschaften sein. In verschiedenen Bauabschnitten soll eine mögliche Wärmeverbundlösung im Vergleich zur dezentralen Beheizung der Objekte wirtschaftlich und ökologisch bewertet werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Burgebrach					
1	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung im Gebietsumgriff der Kirche	Das erarbeitete Wärmekataster zeigt, dass ein Nahwärmeverbund im Gebietsumgriff der Kirche evtl. wirtschaftlich sinnvoll betrieben werden könnte. Da die Hauptstraße saniert wird, sollte der Aufbau eines Wärmeverbundes vorab geprüft werden. Mögliche Wärmeabnehmer könnten Kirche (wird generalsaniert), Seniorenheim mit betreutem Wohnen (wird neu gebaut), Rathaus, Bürgerhaus und Edith-Stein-Realschule sein. Des Weiteren sind das Pfarrhaus und die Raiffeisenbank nicht weit entfernt. In verschiedenen Bauabschnitten soll eine mögliche Wärmeverbundlösung im Vergleich zur dezentralen Beheizung der Objekte wirtschaftlich und ökologisch bewertet werden.	Die Umsetzung einer Nahwärmeverbundlösung wurde im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg geprüft. Der Aufbau eines Nahwärmeverbundes bringt nach aktuellen Rahmenbedingungen im Vergleich zur dezentralen Wärmeversorgung keine wirtschaftlichen Vorteile. Eine Umsetzung mit Anschluss privater Liegenschaften erscheint daher aktuell nicht realistisch.	Kommune, Klima- und Energieagentur Bamberg, IFE	
2	Wärmeverbund im Gebietsumgriff Schule	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines Wärmeverbundes zwischen Schule (mit Hallenbad und Kulturraum), Windeckhalle, Musikheim, EVO-Gebäude und Kindergarten ausarbeiten. Die bestehende innovative Heizzentrale in der Schule mit 4 Energieerzeugern könnte als Heizzentrale genutzt werden. Evtl. könnten die vorhandenen Wärmeerzeuger so noch besser ausgelastet werden, falls freie Wärmekapazitäten vorhanden sind. Des Weiteren könnte das BHKW in der Windeckhalle als Grundlastwärmeerzeuger mit eingebunden werden.	Kein Eingriff auf bestehende Nahwärmeverversorgung geplant.		
3	Prüfung Abwärmenutzung des Klärgas-BHKW; Wärmelieferung an die benachbarte KFZ-Werkstatt	Der Faulbehälter ist zum Zeitpunkt der Konzepterstellung erst wenige Monate in Betrieb. Nach bisherigen Erfahrungswerten des Betriebs sind freie Kapazitäten zur Klärschlammverwertung vorhanden. Im Rahmen der Klärschlammstudie des Landkreises sollen die Möglichkeiten zur Nutzung zusätzlichen externen Klärschlammes geprüft werden. Des Weiteren sollte geprüft werden, ob zukünftig freie Abwärmekapazitäten des Klärgas-BHKW neben der Beheizung des Faulbehälters vorhanden sind. (Z.B. Beheizung der benachbarten KFZ-Werkstatt oder anderer Liegenschaften).	Prüfung der freien Kapazitäten und möglicher Substrate. Einbindung der Daten in die Potenzialstudie des Landkreises Bamberg und Prüfung sinnvoller Kooperationen mit anderen Kläranlagen des Landkreises.	Kommune, Landkreis, IFE	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf der Schule (mit Hallenbad und Kulturraum)	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Wird im Zuge der Planungen der Erweiterung des Schulgebäudes mit betrachtet.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Umstellung der Photovoltaikanlage des Feuerwehrzentrums auf Stromeigennutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlage vollständig eingespeist wird oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigennutzung zusätzliche Einnahmen generieren.	Umstellung erfolgt.	Kommune	
6	Installation von Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigennutzung in Unternehmen	Im Rahmen des Energienutzungsplan wurden die energieintensivsten Unternehmen durch einen Datenerhebungsbogen abgefragt. Hierbei konnte im Stadtgebiet Burgebrach mit der IDEAL Automotive ein Betrieb identifiziert werden, bei dem die Installation eines Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigennutzung sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll erscheint. Eine Analyse sollte durch eine unabhängige Energieberatung erfolgen. Das BAFA unterstützt diese Betrachtung mit einem Zuschuss von bis zu 80% (Energieberatung Mittelstand).	Kontaktaufnahme mit den Betrieben. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klima- und Energieagentur Bamberg, IFE	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
7	Sinnvolle Abwärmenutzung der genehmigten Biogasanlage	Im Stadtgebiet Burgebrach wurde die Erweiterung einer Biogasanlage genehmigt. Um einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage langfristig gewährleisten zu können, sollte die sinnvolle Einbindung der Abwärmepotenziale in geeignete Wärmesenken geprüft werden (soweit Planungen noch nicht vorhanden).	Aufgrund der hohen Entfernung der Biogasanlage zum Ortsteil Oberköst ist nach aktuellen Rahmenbedingungen kein wirtschaftlicher Betrieb einer Nahwärmeverbundlösung zu erwarten. Stattdessen sollten alternative Abwärmekonzepte geprüft werden. (Z.B. Einbindung in Klärschlammstudie)	Biogasanlagenbetreiber, IFE	Fördermöglichkeiten bei der Umsetzung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und der KfW

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Burgwindheim				
1	Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Schule	Die Schule ist neben der Straßenbeleuchtung der größte Stromverbraucher des Marktes Burgwindheim. Zukünftig könnte ein Teil des Stromverbrauchs durch Eigenstromerzeugung gedeckt werden. Daher sollten eine technische Dimensionierung und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Buttenheim				
1	Prüfung der Energieversorgung der alten Schule Buttenheim	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1986.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Gesamtenergiekonzept Först-Haus	Das Gebäude soll zukünftig als Wohnraum für Flüchtlinge genutzt werden. Zuvor ist eine Sanierung des Gebäudes notwendig. Daher sollte ein ganzheitliches Sanierungskonzept für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung erstellt werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 2008. Evtl. ist ein Anschluss an das Erdgasnetz möglich.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Gesamtenergiekonzept für die Schule mit Turnhalle	Aktuell erfolgt die Beheizung über Nachtspeicheröfen. Zudem wird die Lüftungsanlage der Turnhalle mit Strom beheizt. Es sollten alternative Heizungsversorgungen geprüft werden. Zudem könnten durch Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Lüftungsanlage Einsparungen erzielt werden (z.B. Wärmerückgewinnung). Zur Eigenstromerzeugung soll eine technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung auf dem Dach der Schule untersucht werden.	Statik der Flachdächer der Schule müssen vorab geprüft werden. Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Installation von Photovoltaikanlagen auf der "Alten Schule"	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung	Es sollte zunächst abgewartet werden, bis über die zukünftige Nutzung des Gebäudes entschieden worden ist. Erst dann können Berechnungen zur Eigenstromnutzung und damit zur Wirtschaftlichkeit der Anlage erstellt werden. Mittelfristig: Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Kindergarten Buttenheim	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
6	Umstellung der Photovoltaikanlage des Sportheims auf Stromeigenutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlage vollständig eingespeist wird oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigenutzung zusätzliche Einnahmen generieren.	Die aktuelle Vergütung wird geprüft. Anschließend kann eine Umstellung erfolgen.	Sportverein	
7	Erweiterung des bestehenden Fernwärmenetzes der Biogasanlage Dreuschendorf	Die bestehende Biogasanlage wurde im Rahmen des Energienutzungsplan über einen Datenerhebungsbogen abgefragt. Hierdurch konnte ermittelt werden, dass weiteres Abwärmepotenzial zur Verfügung steht. Aus diesem Grund sollte der Anschluss weiterer Gebäude an den bereits vorhandenen Wärmeverbund (19 Abnehmer) geprüft werden	Es wurden bereits weitere Wärmeabnehmer angeschlossen. Weitere Akquise erfolgt durch den Biogasanlagenbetreiber.	Biogasanlagenbetreiber	
8	Konzept zur Klärschlammverwertung	Die zukünftige Trocknung und Verwertung des in der Kläranlage anfallenden Klärschlammes soll untersucht werden. Eine interkommunale Zusammenarbeit könnte ökologische und wirtschaftliche Vorteile bringen. Zur Trocknung des Klärschlammes sollen vorhandene Abwärmepotenziale genutzt werden (Biogasanlagen, Industrielle Abwärme).	Konzept wird aktuell erstellt.	Kommune, Landkreis Bamberg, IFE	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
Ebrach				
1	Sinnvolle Abwärmenutzung der genehmigten Biogasanlage	Im Marktgebiet Ebrach wurde die Errichtung einer Biogasanlage genehmigt. Um einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage langfristig gewährleisten zu können, sollte die sinnvolle Einbindung der Abwärmepotenziale in geeignete Wärmesenken geprüft werden (soweit Planungen noch nicht vorhanden).	Projekt wird von Seiten des Biogasanlagenbetreiber nicht weiter verfolgt.	Fördermöglichkeiten bei der Umsetzung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und der KfW
2	Errichtung einer Wasserkraftanlage am Gelände der JVA	Am Gelände der JVA befindet sich eine ehemalige Mühle (Klostermühle). Es sollte eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Wasserkraftanlage erarbeitet werden. Der erzeugte Strom könnte in der JVA selbst genutzt werden, wodurch die Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlichen Betrieb günstig sind.	Prüfung in Abstimmung mit der JVA Ebrach.	Kommune, JVA Ebrach
3	Gesamtenergiekonzept für das Rathaus	Das Rathaus weist einen hohen spez. Wärmebedarf auf. Gleichzeitig steht das Gebäude jedoch unter Denkmalschutz. Im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes sollen zunächst sinnvolle und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes mögliche Sanierungsmaßnahmen betrachtet werden. Darauf basierend soll eine energieeffiziente Energieversorgung ausgearbeitet werden. Aktuell wird das Rathaus mit einem Heizkessel aus dem Jahr 1989 versorgt.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
4	Gesamtenergiekonzept für die Schule	Die Schule weist den höchsten Wärmebedarf aller kommunalen Liegenschaften auf. Das Heizsystem wurde im Jahr 2001 installiert. Die Gebäudehülle entspricht nicht den aktuellen Effizienz-Standards. Im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes für die Schule sollen zunächst insbesondere niedriginvestive Energieeinsparmaßnahmen betrachtet werden. Darauf basierend soll eine energieeffiziente Energieversorgung ausgearbeitet werden.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
5	Energieversorgung Bauhof	Der Bauhof wird aktuell mit Nachtspeicheröfen geheizt. Des Weiteren ist das Dach mit Eternitplatten eingedeckt. Es sollten alternative Energieversorgungsvarianten geprüft werden. Im Zuge einer Dachsanierung sollte das Dach für eine photovoltaische Nutzung hin ausgelegt werden. Evtl. kann im Zuge der Dachsanierung die Photovoltaikanlage mit installiert werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Gerach					
1	Ganzheitliches Sanierungskonzept und optimierte Energieversorgung für die Laimbachtalhalle	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Laimbachtalhalle mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle, Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Heizkessel Baujahr 1993) und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Haushalt der Kommune ist in den nächsten Jahren mit der Sanierung des Kanals belastet. Daher erst mittelfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
2	Photovoltaik zur Stromeigennutzung auf der Kläranlage	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Prüfung und Auslegung einer Photovoltaikanlage mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Rahmen einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Prüfung der Energieversorgung des Kindergartens Gerach	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1984.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Gundelsheim				
1	Ganzheitliches Sanierungskonzept und optimierte Energieversorgung für die Feuerwehr und den Bauhof	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Feuerwehr mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Erdgaskessel Baujahr 1986). Als mögliche Heizungsversorgung sollte der Aufbau einer kleinen Nahwärmeverbundlösung zwischen den Gebäuden geprüft werden. Evtl. könnte das Straßenbegleitgrün des Bauhofes zur Beheizung der Gebäude herangezogen werden. Darüber hinaus könnte die Kindertagesstätte mitversorgt werden (siehe 2).	Die Sanierung der Feuerwehr ist aktuell nicht vorgesehen. Mittelfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
2	Prüfung der Energieversorgung in der Kindertagesstätte / Aufbau eines Nahwärmeverbundes zum Bauhof	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Als mögliche Variante sollte der Aufbau eines Nahwärmeverbundes zum Bauhof untersucht werden (siehe 1). Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Erdgaskessel mit Baujahr 1979.	Die Kindertagesstätte wurde mit einer neuen Luft-Wärmepumpe ausgestattet.		
3	Prüfung der Energieversorgung in der Bücherei	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizölkessel aus dem Baujahr 1989	Die Bücherei soll zukünftig über eine Grundwasser-Wärmepumpe beheizt werden.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Technische Überprüfung der Photovoltaikanlage auf der Kindertagesstätte	Erste Auswertungen der Erzeugungsdaten haben gezeigt, dass die Photovoltaikanlage der Kindertagesstätte geringe spezifische Erträge aufweist. Im ersten Schritt sollten die Erträge der vergangenen Jahre geprüft werden. Gegebenenfalls sollten dann im zweiten Schritt die Gründe für mögliche Ertragseinbußen beleuchtet werden.	Erzeugungsdaten seit Installation der Anlage kontrollieren. Mögliche Auffälligkeiten bzw. Ertragseinbrüche prüfen.	Kommune, evtl. Gutachter	
5	Gesamtenergiekonzept für das Alte Rathaus	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das "Alte Rathaus" mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung. U.a. kann die gemeinsame Wärmeversorgung der Liegenschaften "Hauptstr. 7 und 9" betrachtet werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Hallstadt					
1	Abwärmenutzung der Michelin-Reifenwerke KGaA	Prüfung der möglichen Abwärmenutzung der Michelin-Reifenwerke KGaA. Mögliche Wärmeabnehmer stellen umliegende Industriebetriebe oder private und kommunale Gebäude in Hallstadt dar.	Die Umsetzung einer Nahwärmeverbundlösung in Hallstadt mit Abwärmenutzung der Fa. Michelin wurde im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg geprüft. Der Aufbau eines Nahwärmeverbundes kann in Abhängigkeit des Abwärmepreises im Vergleich zur dezentralen Wärmeversorgung wirtschaftliche und ökologische Vorteile bringen. Im Falle einer positiven Rückmeldung der Fa. Michelin bezüglich der Abwärmekosten sollte mit Hilfe einer Fragebogen-Aktion das Anschlussinteresse der privaten Abnehmer ermittelt werden. Darauf aufbauend kann die Wirtschaftlichkeits-betrachtung konkretisiert werden.	Stadt Hallstadt, IFE, Regionalwerke, Michelin-Reifenwerke KGaA	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung im Gebietsumgriff "Ortsmitte"	Das erarbeitete Wärmekataster hat gezeigt, dass ein Nahwärmeverbund im Gebietsumgriff der Ortsmitte sinnvoll betrieben werden könnte. Mögliche Wärmeabnehmer könnten das Seniorenzentrum, ein kommunaler Neubau (Mainstraße 1), ein Neubau mit 25 Wohnungseinheiten und weitere umliegende kommunale Liegenschaften sein. Aufgrund der Neubauten sollten die Berechnungen für den Nahwärmeverbund frühzeitig erfolgen. Durch eine zentrale Wärmeversorgung und Synergieeffekte durch die anstehenden Baumaßnahmen mit der Erstellung einer Heizzentrale könnten sich wirtschaftliche Vorteile ergeben. Evtl. kann die Abwärme der Michelin-Reifenwerke KGaA genutzt werden.	Wechselwirkung mit Maßnahme 1: Zunächst werden die Ergebnisse der Potenzialstudie zur Abwärmenutzung der Fa. Michelin abgewartet. Sollte es nicht zu einer Umsetzung kommen, könnte die Betrachtung einer Insellösung in der Ortsmitte mit einer Energiezentrale weiter verfolgt werden.	Stadt Hallstadt	Wechselwirkung mit Maßnahme 1. Weitere Betrachtung abhängig von Ergebnissen des Konzeptes zur Abwärmenutzung der Fa. Michelin.
3	Kraft-Wärme-Kopplung für die Schule Hallstadt	Die Schule Hallstadt weist einen hohen Strom- und Wärmebedarf auf. Daher sollte der Einsatz hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung geprüft werden.	In der Schule Hallstadt wurden zwei neue hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen installiert.		
4	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Feuerwehr und Bauhof	Das neue Feuerwehrhaus wird neben dem bestehenden Bauhof gebaut. Evtl. könnte eine gemeinsame Wärmeversorgung wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen.	Wechselwirkung mit Maßnahme 1: Zunächst werden die Ergebnisse der Potenzialstudie zur Abwärmenutzung der Fa. Michelin abgewartet. Sollte es nicht zu einer Umsetzung kommen, könnte die Betrachtung einer Insellösung mit einer gemeinsamen Nahwärmeverbundlösung zur Versorgung des Bauhofes und des bestehenden und neuen Feuerwehrgebäudes weiter verfolgt werden.	Kommune	Wechselwirkung mit Maßnahme 1. Weitere Betrachtung abhängig von Ergebnissen des Konzeptes zur Abwärmenutzung der Fa. Michelin.
5	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach des Freibades	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
6	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach der Schule	Auf dem Dach der Schule befindet sich eine Bürgersolaranlage mit Stromeinspeisung. Zur Eigenversorgung der Schule sollte eine zweite Photovoltaikanlage mit Stromeigennutzung technisch dimensioniert und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
7	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach des Neubaus des Feuerwehrgebäudes	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung. Evtl. ist die Einbindung des Bauhofes möglich, um die Stromeigennutzung weiter zu erhöhen.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
8	Umstellung der Photovoltaikanlage des Seniorenheims auf Stromeigennutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlage vollständig eingespeist oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigennutzung zusätzliche Einnahmen generieren.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune, Caritas-Seniorenzentrum St. Kilian	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
Hirschaid				
1	Konzept zur Klärschlammverwertung	Die zukünftige Trocknung und Verwertung des in der Kläranlage anfallenden Klärschlammes soll untersucht werden. Eine interkommunale Zusammenarbeit könnte ökologische und wirtschaftliche Vorteile bringen. Zur Trocknung des Klärschlammes sollen vorhandene Abwärmepotenziale genutzt werden (Biogasanlagen, Industrielle Abwärme).	Konzept wird aktuell erstellt.	Kommune, Landkreis Bamberg, IFE
2	Ganzheitliches Sanierungskonzept für die Schule Sassanfahrt	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Schule Sassanfahrt mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Erdgaskessel Baujahr 1986/1998).	Alternative Wärmeversorgung wird im Rahmen des Energieeffizienz-Netzwerk untersucht.	Kommune, IFE
3	Prüfung der Energieversorgung der FF Hirschaid	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Erdgaskessel.	Der bestehende Kessel wurde instand gesetzt.	
4	Prüfung der Energieversorgung des Bauhofes	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizölkessel.	Bauhof wird evtl. an anderen Ort verlagert. Daher wird dieses Projekt zurückgestellt, bis weitere Nutzung geklärt ist.	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Prüfung der Energieversorgung der Bücherei	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden.	Alternative Wärmeversorgung wird im Rahmen des Energieeffizienz-Netzwerk untersucht.	
6	Ganzheitliches Sanierungskonzept für die Grund- und Mittelschule	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Schule Sassanfahrt mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung. Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Konzept wird aktuell erstellt.	Kommune, IFE
7	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigenutzung auf der Turnhalle	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung. Vorab ist die Überprüfung der Statik notwendig.	Dachfläche ist für eine photovoltaische Nutzung statisch nicht geeignet.	
8	Technische Überprüfung der Photovoltaikanlage auf der Schule Sassanfahrt	Erste Auswertungen der Erzeugungsdaten haben gezeigt, dass die Photovoltaikanlage der Schule Sassanfahrt geringe spezifische Erträge aufweist. Im ersten Schritt sollten die Erträge der vergangenen Jahre geprüft werden. Gegebenenfalls sollten im zweiten Schritt die Gründe für mögliche Ertragseinbußen hinterleuchtet werden.	Technische und wirtschaftliche Prüfung wird im Rahmen des Energieeffizienz-Netzwerk weiter verfolgt.	Kommune, IFE
9	Energieeffiziente Beleuchtung der Dreifachturnhalle	Für die Dreifachturnhalle sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Die installierten Beleuchtungsmittel sind relativ neu. Daher soll eine Umrüstung erst mittel- bis langfristig erfolgen.	
10	Abwärmernutzung der Biogasanlage Rothensand	Die bestehende Biogasanlage bei Rothensand befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Ortsteil. Zur Nutzung der vorhandenen Abwärmepotenziale könnte ein Nahwärmeverbund aufgebaut werden. Die nächstgelegene Liegenschaft ist das kommunale Dorfgemeinschaftshaus. Eine Wärmelieferung sollte geprüft werden. Darüber hinaus könnte der mögliche Nahwärmeverbund um das Feuerwehrgebäude und weitere private Liegenschaften erweitert werden.	Heizungsanlage im Dorfgemeinschaftshaus wurde erst vor ca. 10 Jahren erneuert. Abwärmernutzung im Ortsteil Rothensand wird von Seiten des Biogasanlagenbetreiber aktuell nicht angestrebt.	Biogasanlagenbetreiber

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Heiligenstadt					
1	Energieeffiziente Wasserversorgung	Im Markt Heiligenstadt muss die Wasserversorgung erneuert bzw. saniert werden. Da dieser Sektor mit einem hohen Energieaufwand verbunden ist, sollte im Zuge der Planungen eine möglichst energieeffiziente Technik der Wasserversorgung berücksichtigt werden. Durch den Einsatz von Photovoltaik könnte ein Teil des Strombedarfs durch Eigenversorgung gedeckt werden. Die bedarfsangepasste Auslegung der Dachflächen und der Photovoltaikanlage sollte in den Planungsprozess mit eingebunden werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Sinnvolle Abwärmenutzung der Biogasanlage Oberleinleiter	Die Abwärme der Biogasanlage Oberleinleiter ist noch nicht in eine Wärmesenke eingebunden. Die Wärme könnte in den nahegelegenen Ortsteil Oberleinleiter geliefert werden. Einen möglichen Wärmeabnehmer stellt das Betonwerk dar.	Das Betonwerk ist an einer Wärmeabnahme nicht interessiert. Der Biogasanlagenbetreiber hat Kontakt zu weiteren möglichen Abnehmern aufgenommen. Im Zuge des Kanalbaus werden vermutlich mehrere Liegenschaften angeschlossen.	Biogasanlagenbetreiber, Anlieger	Fördermöglichkeiten bei der Umsetzung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und der KfW
3	Sinnvolle Abwärmenutzung der Biogasanlage Obergrub	Es sollte geprüft werden, welche Abwärmepotenziale zur Verfügung stehen. Mit Hilfe einer Fragebogenaktion könnten Abnehmer ermittelt und darauf aufbauend eine technische Dimensionierung eines Nahwärmeverbunds mit Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt werden.	Aufgrund der hohen Entfernung zu den Abnehmern ist keine Abwärmenutzung in Form einer Nahwärmeverbundlösung geplant.	Biogasanlagenbetreiber	
4	Gesamtenergiekonzept für das Oertelshaus und Oertelsscheune	Die Gebäude weisen einen hohen spez. Wärmebedarf auf. Gleichzeitig stehen die Gebäude jedoch unter Denkmalschutz. Im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes sollen sinnvolle und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes mögliche Sanierungsmaßnahmen betrachtet werden.	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Mittelfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune	
5	Prüfung der Energieversorgung des Bauhofs Traindorf	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1986.	Heizkessel wird im Jahr 2017 erneuert.	Kommune	
6	Prüfung der Energieversorgung des Bürgerhauses HohEnergienutzungsplanölz	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1990.	Versorgung erfolgt in Eigenregie der Bürger. Mittelfristig sollte die Erneuerung des Heizkessels nochmal geprüft werden.	Kommune	
7	Optimierte Auslegung der Kläranlage zur Nutzung von Photovoltaik mit Stromeigennutzung	In die Planungen des Neubaus der Kläranlagen sollten geeignete Flächen zur solaren Stromerzeugung berücksichtigt werden (z.B. geeignete Pultdächer mit Ausrichtung Süden). Dafür sollte vorab der Stromverbrauch kalkuliert werden. Anschließend kann vorab die technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung erfolgen.	Eine photovoltaische Nutzung der Dachflächen wurde in den Planungen berücksichtigt. Die Belegung der Dachflächen mit Photovoltaik-Modulen erfolgt im Jahr 2017.	Kommune	
8	Installation von Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigennutzung in Unternehmen	Im Rahmen des Energienutzungsplan wurden die energieintensivsten Unternehmen durch einen Datenerhebungsbogen abgefragt. Hierbei konnte im Marktgebiet Heiligenstadt mit dem Hotel Heiligenstadter Hof und dem Familienzentrum Betriebe identifiziert werden, bei denen die Installation von Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigennutzung sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll erscheint. Eine Analyse sollte durch eine unabhängige Energieberatung erfolgen. Das BAFA unterstützt diese Betrachtung mit einem Zuschuss von bis zu 80% (Energieberatung Mittelstand).	Kontaktaufnahme mit den Betrieben. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klimaallianz, IFE	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
Kemmern				
1	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Schule, kath. Kindergarten und den Neubauten der KiTa und betreutem Wohnen	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Energieversorgungsvarianten zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen der Schule, dem Kindergarten und den geplanten Neubauten mit KiTa und betreutem Wohnen. Die aktuelle Beheizung der Bestandsobjekte erfolgt über dezentrale Erdgaskessel.	Betrachtung in Verbindung mit Maßnahme 2 sinnvoll.	Kommune Siehe Maßnahme 2
2	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau KiTa und Betreutes Wohnen	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle nach KfW-Effizienzstandard, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Erstellung einer BAFA-Neubauberatung	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
3	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau Feuerwehrhaus	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle nach KfW-Effizienzstandard, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Erstellung einer BAFA-Neubauberatung	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
4	Energieeffiziente Beleuchtung der Schule	Für die Schule sollte der Einsatz einer energieeffizienten Beleuchtung geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Energieeffiziente Beleuchtung des Rathauses	Für das Rathaus sollte der Einsatz einer energieeffizienten Beleuchtung geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Königsfeld					
1	Photovoltaik mit Stromeigennutzung für die Kläranlage	Die Kläranlage ist der größte Stromverbraucher der Gemeinde. Zur Eigenstromversorgung soll eine Photovoltaikanlage technisch dimensioniert und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen werden.	Im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg wurden Photovoltaikanlagen für die Dächer der Kläranlage dimensioniert und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt. Aus den Berechnungen geht hervor, dass eine hohe Stromeigennutzung erzielt werden kann. Durch die hohe Stromeigennutzung wird ein wirtschaftlicher Betrieb der Anlage ermöglicht. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Begrenzung der Anlage auf unter 10 kWp sinnvoll. Nach einer Angebotseinholung kann die Wirtschaftlichkeitsberechnung als Entscheidungsgrundlage für eine Umsetzung aktualisiert werden.	Kommune, IFE	
2	Photovoltaik mit Stromeigennutzung für die Schule	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit Stromeigennutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Zentrale Energieversorgung für Wohngebäude der Bergstraße	Prüfung einer kleinen Wärmeverbundlösung in der Bergstraße. Die Gebäude werden aktuell mit Heizkessel versorgt, welche größtenteils schon über 20 Jahre alt. Aus Kostengründen müsste die Heizzentrale in einem Bestandsbau (Heizraum, Garage etc.) eines Anschliefers untergebracht werden.	Maßnahme sollte nur bei großem Interesse und Eigeninitiative der Anwohner weiter verfolgt werden. Beides ist (vermutlich durch den niedrigen Heizölpreis bedingt) aktuell nicht vorhanden.	Anwohner	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Lauter				
1	Wärmeversorgung Sportanlage, Feuerwehr und Kindergarten	Die Sportanlage und das Feuerwehrhaus werden bereits über einen kleinen Wärmeverbund aus einer Energiezentrale versorgt. Die Wärmeerzeugung erfolgt aktuell über einen Heizölkessel. Es sollte die Installation einer alternativen Heizungsversorgung geprüft werden. Dabei sollte auch der Anschluss des Kindergartens geprüft werden. Dieser wird bereits mit einem Pelletskessel beheizt. Evtl. sind freie Kapazitäten vorhanden. Die Spitzenlast könnte auch zukünftig über die bestehenden Heizölkessel abgedeckt werden. Des Weiteren könnte das Rathaus (aktuell Nachtspeicheröfen) und das Pfarrhaus an den Nahwärmeverbund angeschlossen werden (aktuell noch Stromheizung).	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune, Sportverein & Pfarrei	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Optimierte Auslegung der Kläranlage zur Nutzung von Photovoltaik mit Stromeigennutzung	In die Planungen des Neubaus der Kläranlage sollten geeignete Flächen zur solaren Stromerzeugung eingeplant werden (z.B. geeignete Pultdächer mit Ausrichtung Süden). Dafür sollte vorab der Stromverbrauch kalkuliert werden. Anschließend kann die technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung erfolgen.	Prüfung und Auslegung einer Photovoltaikanlage mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Rahmen einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Provisorische Einhausung für die beheizte Rechenanlage	Die Rechenanlage der bestehenden Kläranlage wird mit einer Stromheizung frostfrei gehalten. Die Rechenanlage ist der Witterung frei ausgesetzt, was zu einem hohen Stromverbrauch führt. Daher sollte eine provisorische Einhausung geprüft werden.	Wird im Zuge der Sanierungsarbeiten der Kläranlage beseitigt	Kommune	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Lisberg					
1	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach der Schule (Zum Kreuzstein 2)	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Umsetzung für 2017 geplant. Statik muss vorab geprüft werden. Evtl. Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach der Feuerwehr Trabelsdorf	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Umsetzung für 2017 geplant; Evtl. Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Prüfung der Energieversorgung der FF Trabelsdorf	Das Obergeschoss wird bereits mit Gas versorgt, während das Erdgeschoss noch mit Strom beheizt wird. Es sollte die Installation einer neuen Heizungsverteilung im EG geprüft werden.	Umsetzung für 2017 geplant; Evtl. Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Energetische Optimierung der Kläranlagen	Die Kläranlage wird teilsaniert. Im Zuge dessen sollte eine ganzheitliche energetische Betrachtung durchgeführt werden --> Gleichzeitig dessen sollte die Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Abwärmenutzung der Fröhling Textil Consulting GmbH	Prüfung der möglichen Abwärmenutzung der Wäscherei Fröhling. Mögliche Wärmeabnehmer stellen insbesondere umliegende Industriebetriebe in Lisberg dar.	Wurde bereits in einer gesonderten Studie geprüft und als unwirtschaftlich bewertet.		

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Litzendorf					
1	Abwärmenutzung der bestehenden Biogasanlage weiter optimieren	Die bestehende Biogasanlage versorgt bereits die Schule und die Turnhalle. Es steht noch weiteres Abwärmepotenzial zur Verfügung. Im nächsten Schritt sollen die Kirche und das Pfarrheim mit angeschlossen werden. Mit Hilfe einer Fragebogenaktion könnten weitere Abnehmer ermittelt und darauf aufbauend eine technische Dimensionierung eines Nahwärmeverbundes mit Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt werden.	Die Erweiterung des Nahwärmeverbundes wurde im Rahmen des Energieutzungsplans der Klimaallianz Bamberg geprüft. Es stehen noch weitere Abwärmepotenziale zur Verfügung. Die möglichen, noch zu erschließenden Straßenzüge wurden hinsichtlich möglichem Wärmeabsatz untersucht und gemeinsam ausgewertet. Weitere Umsetzung erfolgt durch den Biogasanlagenbetreiber in Abstimmung mit der Kommune	Kommune, Biogasanlagenbetreiber	
2	Prüfung der Energieversorgung im Bauhof	Im Bauhof wird eine neue Gastherme installiert. Im Zuge dessen sollte auch eine Umrüstung der Aufenthaltsräume von Strom- auf ein Heizungswassersystem geprüft werden.	Wird von Seiten der Gemeindeverwaltung weiter verfolgt.	Kommune	
3	Aufbau eines Nahwärmenetzes im Gebietsumgriff FF-Pödeldorf	Die Heizung im Feuerwehrhaus Pödeldorf muss erneuert werden. Im Zuge dessen sollte der Aufbau eines Nahwärmenetzes geprüft werden. An das Nahwärmenetz könnten das benachbarte Wohngebäude (6 Parteien, wird generalsaniert) und die Schule Pödeldorf angeschlossen werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Prüfung der Energieversorgung des Aloisiusheims in Schammelsdorf	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Erdgaskessel aus dem Jahr 1993.	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Mittelfristig: Erneuerung der Heizungsversorgung.	Kommune	
5	Gesamtenergiekonzept für die Schule Pödeldorf	Die Schule Pödeldorf wird saniert. Im Zuge dessen ist die Ausarbeitung eines Gesamtenergiekonzeptes ratsam. Hierbei sollten zunächst sinnvolle Sanierungsmaßnahmen betrachtet und darauf basierend eine effiziente Energieversorgung ausgearbeitet werden.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
6	Photovoltaik mit Stromeigennutzung für das Pumpwerk/Regenüberlaufbecken Bamberger Str.	Das Pumpwerk zählt zu den größten Stromverbrauchern der Kommune. Aus diesem Grund kann hier eine hohe Stromeigennutzung erzielt werden. Deshalb sollte eine technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit Stromeigennutzung erfolgen.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
7	Photovoltaik mit Stromeigennutzung für das Pumpwerk Lohntalstraße	Hoher Strombedarf für das Pumpwerk notwendig. Es soll geprüft werden, ob die Dachflächen für die Belegung mit Photovoltaik-Modulen möglich ist. Falls ja, soll eine technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit Stromeigennutzung erfolgen.	Dachfläche ist aufgrund der Ausrichtung nach Norden nicht für eine photovoltaische Nutzung geeignet. Evtl. im Zuge eines Anbaus Photovoltaik berücksichtigen.		
8	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach des Kindergartens Naisa	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
9	Umstellung der Photovoltaikanlage der Schule Litzendorf auf Stromeigennutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlage vollständig eingespeist wird oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigennutzung zusätzliche Einnahmen generieren.	Eine Umstellung auf Stromeigennutzung ist wirtschaftlich nicht sinnvoll, da laut geltendem EEG keine Selbstverbrauchsvergütung gewährt wird.		
10	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach der Schule Pödeldorf	Auf dem Dach der Schule befindet sich eine Bürgersolaranlage mit Stromeinspeisung. Zur Eigenversorgung der Schule sollte eine zweite Photovoltaikanlage mit Stromeigennutzung technisch dimensioniert und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen werden.	Berücksichtigung in einem Gesamtenergiekonzept --> siehe Maßnahme 5		
11	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach der Turnhalle	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
12	Kleinstwasserkraftanlage zur Energierückgewinnung bei der Wasserversorgung	In der Gemeinde Litzendorf werden jährlich rund 200.000 kWh elektrische Energie im Bereich der Trinkwasserversorgung verbraucht. Es sollte geprüft werden, ob ein Teil des Stromeinsatzes in Form einer Kleinstwasserkraftanlage durch Druckreduktion wiedergewonnen werden kann.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Memmelsdorf					
1	Erweiterung des bestehenden Nahwärmenetzes Lichteneiche	Das bestehende Nahwärmenetz wird über einen Pelletkessel und einen Spitzenlastkessel gespeist. Aktuell werden die Schule, das Hallenbad und die Turnhalle versorgt. Die Schule soll räumlich erweitert werden, wodurch sich der Wärmebedarf zukünftig erhöhen wird. Evtl. ist eine Nachrüstung in der Heizzentrale notwendig, um die zukünftige Heizlast abdecken zu können. Im Zuge dessen sollte der Anschluss weiterer Liegenschaften wie Senioreneinrichtung, kirchl. Kindergarten und Einkaufszentrum geprüft werden. Aufgrund des hohen Stromverbrauchs der kommunalen Liegenschaften (Stromverbrauch ~150.000 kWh/a) könnte die Grundlastversorgung zukünftig über ein Erdgas-BHKW mit Stromeigennutzung erfolgen.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung im Bereich Pödeldorfer Str. / Bereich Rathaus	In der Pödeldorfer Str. stehen Städtebaumaßnahmen an. Das erarbeitete Wärmekataster hat gezeigt, dass der Gebietsumfang der Pödeldorfer Str. zur näheren Untersuchung eines Nahwärmeverbundes geeignet ist. Aus diesem Grund sollte der Aufbau eines Nahwärmeverbundes hinsichtlich ökologischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte vorab untersucht werden. Mögliche Wärmeabnehmer könnten, neben dem Schulzentrum und der Seehofhalle, eine Gärtnerei und weitere private Liegenschaften sein. Über einen weiteren Bauabschnitt könnte der Wärmeverbund bis zum Rathaus erweitert werden. Zudem könnte - in Abhängigkeit des zukünftigen Standortes - der Neubau des Kindergartens mit angebunden werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Sanierungskonzept Schule Memmelsdorf	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Erdgaskessel Baujahr 2001). Im Zuge dessen sollte der Aufbau eines Wärmeverbundes geprüft werden (siehe Maßnahme 2).	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Gesamtenergiekonzept mit Prüfung der Energieversorgung im Gemeindebauhof mit Feuerwehr	Ausarbeitung eines Gesamtenergiekonzeptes. Hierbei sollten zunächst sinnvolle Sanierungsmaßnahmen betrachtet und darauf basierend eine effiziente Energieversorgung ausgearbeitet werden. Im Bauhof ist ein Erdgaskessel aus dem Jahr 1984 installiert. Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Evtl. könnte ein Hackgutkessel zur Verwertung des Straßenbegleitgrün zum Einsatz kommen.	Planungen zum Neubau der Feuerwehr müssen abgewartet werden. Anschließend kann ggf. die Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung" erfolgen	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Umstellung der Photovoltaikanlage der Schule Lichteneiche auf Stromeigennutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlage vollständig eingespeist wird oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigennutzung zusätzliche Einnahmen generieren.	Eine Umstellung auf Stromeigennutzung ist aufgrund der niedrigen Strombezugskosten aktuell wirtschaftlich nicht sinnvoll.	Kommune	
6	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach der Seehofhalle	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Vorab sollte geprüft werden, ob die Dachkonstruktionen für eine Belegung mit Photovoltaik-Modulen geeignet ist. Im Falle einer Eignung der Dachflächen kann die Auslegung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in einer "Umsetzungsbegleitung" erfolgen.	Kommune, Statiker	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
7	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach des Schulzentrums	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
8	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigennutzung auf dem Dach des Rathauses	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
9	Stromverbrauch Aussegnungshalle Lichteneiche	Die Aussegnungshalle Lichteneiche wird mit Nachtspeicheröfen beheizt. In den vergangenen Jahren wurde ein hoher Stromverbrauch verzeichnet. Es sollen der Stromverbrauch und evtl. alternative Heizsysteme geprüft werden.	Verbräuche der letzten Jahre kontrollieren. Mögliche Auffälligkeiten bzw. hohe Verbräuche prüfen.	Kommune	
10	Energieeffiziente Beleuchtung der Seehofhalle	Für die Seehofhalle sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Antrag auf Fördermittel für die Umsetzung wurde bereits gestellt	Kommune	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Oberhaid				
1	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Schule und Bauhof	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Energieversorgungsvarianten zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Kindergarten - Seniorencentrum - Schule mit Turnhalle - Bauhof. Am Bauhof ist bereits eine Hackschitzelheizung untergebracht. Eine Energieversorgungsvariante könnte die Versorgung der Liegenschaften mit einer erweiterten Heizzentrale am Bauhof darstellen.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Gesamtenergiekonzept für das Feuerwehrhaus Ohd mit Bauhof	Das Feuerwehrhaus Ohd weist einen hohen spez. Wärmebedarf auf. Im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes sollten sinnvolle Sanierungsmaßnahmen betrachtet werden.	Im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg wurden Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung betrachtet. (siehe Präsentation)	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Erweiterung der Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer weiteren Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigenutzung auf dem Dach des Feuerwehrgebäude Oberhaid	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Photovoltaik mit Stromeigenutzung für die Schule	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit Stromeigenutzung. Als Dächfläche könnten die bestehenden Flächen und/oder ein geplanter Anbau herangezogen werden. Der Anbau sollte hinsichtlich einer Nutzung für Photovoltaik optimiert werden (Statik, Dachform, Ausrichtung, Dacheindeckung).	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
6	Errichtung einer Wasserkraftanlage	Die Gemeinde Oberhaid hat eine Mühle erworben. Zur energetischen Nutzung der Anlagen soll eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Wasserkraftanlage erstellt werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Pettstadt					
1	Gesamtenergiekonzept für die Schule mit Turnhalle inkl. Neubau	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Heizkessel Baujahr 1991) unter Berücksichtigung des Neubaus (Hort).	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
2	Gesamtenergiekonzept für das Feuerwehrhaus mit Anbau	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Flüssiggaskessel Baujahr 1995) unter Berücksichtigung des Neubaus. Entwicklung einer innovativen Gebäudeautomation zur Energieeinsparung für den Neubau.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans und einer Neubauberatung im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
3	Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Kindergarten	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".		Dachform muss beachtet werden. Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%.
4	Energieeffiziente Beleuchtung der Schule mit Turnhalle	Für die Schule mit Turnhalle sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Soll im Zuge der Sanierung berücksichtigt werden. (Siehe Maßnahme 1)	Kommune	
5	Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Bauhofes - Eigenversorgung der Kläranlage	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung auf dem Dach des Bauhofes zur Versorgung der Kläranlage	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Dachform muss beachtet werden. Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%.
6	Abwärmernutzung der bestehenden Biogasanlage weiter optimieren	Die bestehende Biogasanlage wurde im Rahmen des Energienutzungsplan über einen Datenerhebungsbogen abgefragt. Hierdurch konnte ermittelt werden, dass weiteres Abwärmepotenzial zur Verfügung steht. Des Weiteren finden in naher Zukunft Straßenbauarbeiten im Gebietsumgriff möglicher Abnehmer statt. Aus diesem Grund sollte der Anschluss weiterer Gebäude an den bereits vorhandenen Wärmeverbund geprüft werden.	Abwärmernutzung aufgrund der bereits vorhandenen Wärmenutzung und der hohen Entfernung zu weiteren Abnehmern mit geringen Chancen auf Umsetzung.	Betreiber Biogasanlage	Mögliche Wärmeabnehmer befinden sich nicht im Gemeindegebiet Pettstadt
7	Alternative Energieversorgungssysteme in Unternehmen	Die Gärtnerei Reichert kann nicht mit Erdgas erschlossen werden. Daher sollten alternative Energieversorgungssysteme untersucht werden. Eine Analyse sollte durch eine unabhängige Energieberatung erfolgen. Das BAFA unterstützt diese Betrachtung mit einem Zuschuss von bis zu 80% (Energieberatung Mittelstand).	Kontaktaufnahme mit den Betrieben. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klima- und Energieagentur Bamberg, IFE	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Pommersfelden					
1	Prüfung der Energieversorgung der Schule Sambach	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1997. Ggf. ist es möglich, die bestehende Hackschnitzelheizung eines der benachbarten Gebäude zu nutzen (Brauerei, Schreinerei).	Kontaktaufnahme mit möglichen Wärmelieferanten	Kommune, mögliche Wärmelieferanten Brauerei, Schreinerei	
2	Installation einer Photovoltaikanlage auf der Kläranlage	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung auf dem Schleppdach der Doppelgarage und dem Betriebsgebäude der Kläranlage.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Die Kläranlage wird durch die SüdWasser GmbH betrieben. Die Möglichkeiten einer Stromeigenutzung der Photovoltaikanlage müssen daher vorab geprüft werden. Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Schule Pommersfelden	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Siehe Maßnahme 7	Kommune	Siehe Maßnahme 7
4	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kindergartens	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Siehe Maßnahme 7	Kommune	Siehe Maßnahme 7
6	Ganzheitliches Sanierungskonzept für das von der Kommune erworbene Hotel mit Gaststätte (Schönbornstraße 2)	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung. Die Heizungsversorgung könnte über die bestehende Heizzentrale der Liegenschaften "Schule, Kindergarten und Sporthalle" erfolgen.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Wechselwirkung mit Maßnahme 7. Daher ist eine ganzheitliche Betrachtung sinnvoll. Interkommunale Städtebauförderung muss einbezogen werden. Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
7	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau "Mittagsbetreuung"	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle und Untersuchung der Anbindung an das bestehende Nahwärmenetz. In die Planungen des Neubaus können frühzeitig geeignete Flächen zur solaren Stromerzeugung eingeplant werden. Es sollte die Möglichkeit zur Stromeigenutzung in den Liegenschaften Kindergarten, Schule und Sporthalle geprüft werden. Auf den Dächern der Schule und des Kindergartens stehen weitere Flächen zur photovoltaischen Nutzung zur Verfügung (siehe Maßnahme 3 und 5). Die Dimensionierung möglicher Photovoltaikanlagen sollte hinsichtlich einer maximalen Stromeigenutzung und Wirtschaftlichkeit optimiert werden.	Erstellung einer BAFA-Neubauberatung	Kommune	Wechselwirkung mit Maßnahme 3, 5 und 6. Daher ist eine ganzheitliche Betrachtung sinnvoll. Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
8	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau "Kindergrippe"	An den bestehenden Kindergarten im Ortsteil Sambach soll eine Kindergrippe als Neubau angebaut werden. Der Kindergarten wird aktuell über eine gemeinsame Heizung im Pfarrhaus versorgt. Für den Neubau müssen verschiedene gesetzliche Anforderungen eingehalten werden (EnEV, EEWärmeG). Unter Berücksichtigung der Anforderungen soll ein ganzheitliches Energiekonzept zur Optimierung der Gebäudehülle und Energieversorgung erarbeitet werden.	Erstellung einer BAFA-Neubauberatung	Kommune & Pfarrei	Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Pfarrei Pommersfelden notwendig. Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
9	Prüfung der Energieversorgung der FW Steppach	Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1990. Es sollte der Zustand der Heizung und evtl. die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Priesendorf				
1	Ganzheitliches Sanierungskonzept für die Turnhalle	Die Turnhalle weist einen hohen Energiebedarf auf und ist energetisch in einem schlechten Zustand. Daher ist eine Sanierung der Turnhalle geplant (unter Voraussetzung, dass ausreichend Fördermittel gewährt werden). Vorab soll ein ganzheitliches Sanierungskonzept mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle ausgearbeitet werden. Außerdem soll die Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung erfolgen, wobei u.a. der Aufbau einer gemeinsamen Nahwärmeverbundlösung mit der Schule untersucht werden soll. Des Weiteren erfolgt die Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans	Kommune	In Wechselwirkung mit Maßnahme 2; Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
2	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau Mensa	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle nach KfW-Effizienzstandard, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung. Des Weiteren sollte die Wärmeversorgung des Neubaus in einen möglichen Nahwärmeverbund integriert werden (Siehe Maßnahme 1).	Erstellung einer BAFA-Neubauberatung	Kommune	In Wechselwirkung mit Maßnahme 1; Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Rattelsdorf					
1	Ganzheitliches Sanierungskonzept für die Schule mit geplantem Anbau	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Schule mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle. Erstellung eines Energiekonzeptes für den geplanten Anbau und Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung (aktuell Erdgaskessel aus dem Jahr 1997). Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung auf dem geplanten Anbau.	Mit dem Bau der Schule wurde bereits gegonnen. Die Möglichkeiten von Photovoltaik mit Stromeigenutzung werden in den Planungen berücksichtigt.	Kommune	
2	Umstellung der Photovoltaikanlage der Abtenberghalle auf Stromeigenutzung	Es sollte geprüft werden, ob der erzeugte Strom der PV-Anlage vollständig eingespeist wird oder bereits teilweise selbst genutzt wird. Bei reiner Einspeisung könnte die Umrüstung auf Stromeigenutzung zusätzliche Einnahmen generieren.	PV-Anlage soll auf Wunsch des Marktes weiterhin mit Volleinspeisung betrieben werden.		
3	Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage	Die Kläranlage ist nach der Straßenbeleuchtung der größte Stromverbraucher des Marktes Rattelsdorf. Zukünftig könnte ein Teil des Stromverbrauchs durch Eigenstromerzeugung gedeckt werden. Daher sollten eine technische Dimensionierung und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Scheßlitz					
1	Gesamtenergiekonzept für die Grundschule Scheßlitz	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Grundschule Scheßlitz mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle, Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Heizkessel) und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
2	Prüfung der Energieversorgung des Bauhofs	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel.	Kein akuter Handlungsbedarf vorhanden. Mittel- bis langfristig sollen die bestehenden Container durch einen Neubau ersetzt werden.		
3	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau der KiTa Wiesengiech	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle nach KfW-Effizienzstandard, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Erstellung einer BAFA-Neubauberatung	Kommune & Pfarrei	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
4	Gesamtenergiekonzept für das Rathaus	Das Rathaus steht unter Ensembleschutz. Im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes sollen zunächst sinnvolle und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes mögliche Sanierungsmaßnahmen betrachtet werden. Darauf basierend soll eine effiziente Energieversorgung ausgearbeitet werden.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
5	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kindergarten Stübig	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Zukunft des Kindergartens noch offen. Aufgrund der fehlenden Stromeigenennutzung bei Einstellung des Kindergartenbetriebs wird diese Maßnahme nicht weiter verfolgt.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
6	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kindergartens Häfnermarkt	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses. Optimierung der Stromeigenennutzung für die installierte Wärmepumpe.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
7	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kläranlage	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
8	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bauhofs	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
9	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mittelschule	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenennutzung	Im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg wurden Photovoltaikanlagen für die Dächer der Mittelschule dimensioniert und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt. Aus den Berechnungen geht hervor, dass aufgrund des hohen Stromverbrauchs der Schule eine hohe Stromeigenennutzung erzielt werden kann. Durch die hohe Stromeigenennutzung wird ein wirtschaftlicher Betrieb der Anlage ermöglicht. Vor einer Angebotseinholung müssen noch Vorgaben des Brandschutzes (Fluchtweg) abgeklärt werden.	Kommune, zuständige Behörde	
10	Energieeffiziente Beleuchtung für die Mittelschule	Für die Mittelschule sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
11	Auffassen der Kläranlage Neudorf und Wiesengiech	Es sollte geprüft werden, ob die Abwässer der Kläranlage Neudorf zukünftig nach Scheßlitz geleitet werden sollten.	Planungen laufen bereits.	Kommune, Ingenieurbüro BauerConsult	
12	Abwärmernutzung der bestehenden Biogasanlage bei Schweisdorf	Es sollte geprüft werden, welche Abwärmepotenziale zur Verfügung. Mit Hilfe einer Fragebogenaktion könnten Abnehmer ermittelt und darauf aufbauend eine technische Dimensionierung eines Nahwärmeverbundes mit Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt werden.	Aktuell ist kein Ausbau geplant.	Biogasanlagenbetreiber	
13	Installation von Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigenennutzung in Unternehmen	Im Rahmen des Energienutzungsplans wurden die energieintensivsten Unternehmen durch einen Datenerhebungsbogen abgefragt. Hierbei konnte im Stadtgebiet Scheßlitz mit der Albéa Deutschland GmbH ein Betrieb identifiziert werden, bei dem die Installation eines Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigenennutzung sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll erscheint. Im Fragebogen wurde angegeben, dass im Unternehmen Informations- und Beratungsbedarf besteht. Eine unabhängige Energieberatung ist sinnvoll.	Kontaktaufnahme mit den Betrieben. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klima- und Energieagentur Bamberg, IfE	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
14	Abwärmernutzung der Milchhof Albert GmbH und Co. KG	Prüfung der möglichen Abwärmernutzung der Milchhof Albert GmbH und Co. KG.	Kontaktaufnahme mit den Betrieben. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klima- und Energieagentur Bamberg, IfE	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Schlüsselfeld					
1	Energieversorgung der Schule; Prüfung Wärmeverbund Schule - Feuerwehrhaus	Prüfung einer alternativen Energieversorgung für die Schule. Der benachbarte Neubau der Feuerwehr wird mit Hackgut versorgt. Dabei sollen eigene Hackschnitzel zum Einsatz kommen. Der Heizraum im Feuerwehrhaus wird zur Versorgung der Schule ausreichend dimensioniert. Es sollte eine technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines Wärmeverbundes zwischen Schule und Feuerwehrhaus ausgearbeitet werden. Die Einbindung der relativ neuen Erdgaskessel der Schule als Spitzenlastkessel sollte dabei berücksichtigt werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Ganzheitliches Sanierungskonzept für die Stadthalle	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Stadthalle mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung (aktuell Erdgas) und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Langfristig soll nach aktuellem Stand ein Neubau die Stadthalle ersetzen. Daher ist ein Sanierungskonzept nicht mehr relevant.		
3	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kläranlage	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Energieeffiziente Beleuchtung der Schule	Für die Schule sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
6	Energieeffiziente Beleuchtung der Turnhalle	Für die Turnhalle sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
7	Installation von Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigennutzung in Unternehmen	Im Rahmen des Energienutzungsplan wurden die energieintensivsten Unternehmen durch einen Datenerhebungsbogen abgefragt. Hierbei konnte im Stadtgebiet Schlüsselfeld mit der Dennert Baustoffwelt GmbH & Co. KG ein Betrieb identifiziert werden, bei dem die Installation eines Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigennutzung sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll erscheint. Eine Analyse sollte durch eine unabhängige Energieberatung erfolgen.	Kontaktaufnahme mit dem Betrieb. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klima- und Energieagentur Bamberg, IFE	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Schönbrunn				
1	Prüfung Abwärmenutzung des Klärgas-BHKW; Wärmelieferung an die benachbarte KfZ-Werkstatt	Der Faulbehälter ist zum Zeitpunkt der Konzepterstellung erst wenige Monate in Betrieb. Nach bisherigen Erfahrungswerten des Betriebs sind freie Kapazitäten zur Klärschlammverwertung vorhanden. Im Rahmen der Klärschlammstudie des Landkreises	Prüfung der freien Kapazitäten und möglicher Substrate. Einbindung der Daten in die Potenzialstudie des	Kommune, Landkreis, IfE	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und
2	Energieversorgung Rathaus	Das Rathaus ist ein historisches Gebäude aus dem Baujahr 1920. Maßnahmen zur Energieeinsparung sind daher schwierig umzusetzen. Möglichkeiten zur Energieeinsparung ergeben sich evtl. durch die Dämmung der obersten Geschosdecke, das Schließen des offenen Treppenhauses sowie der Flure und weitere geringinvestive Maßnahmen. Zudem sollte eine möglichst effiziente Wärmeerzeugung erfolgen. Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Baujahr 1989.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung" / Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70% / Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Stadelhofen				
1	Gesamtenergiekonzept für die Schule Stadelhofen	Die Schule Stadelhofen wird vollständig saniert. Im Zuge dessen ist die Ausarbeitung eines Gesamtenergiekonzeptes sinnvoll. Hierbei sollten zunächst sinnvolle Sanierungsmaßnahmen betrachtet und darauf basierend eine innovative Energieversorgung ausgearbeitet werden.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung.	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Stegaurach					
1	Energieversorgung Gebietsumgriff "Schulzentrum" - Erweiterung Fernwärme	Ausarbeitung eines Gesamtenergiekonzeptes mit Prüfung einer Erweiterung der Wärmeverbundlösung der Schulen, der Aurachtalhalle und des Bürgersaals. Eine Erweiterung könnte für die Liegenschaften Katholischer Kindergarten Don Bosco, Wohn- & Pflegeheim sowie Neubau Kinderhort erfolgen. Aktuell erfolgt die Wärmebereitstellung über ein Erdgas-BHKW mit Contracting aus dem Jahr 1998. Es sollte die Erneuerung bzw. die Erweiterung des BHKW geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Ganzheitliches Sanierungskonzept für den Bauhof	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für den Bauhof mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung (aktuell Erdgas Baujahr 1989) und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
3	Gesamtenergiekonzept für das Schloss	Das Schloss steht unter Denkmalschutz. Zukünftig soll die Nutzung des Schlosses ausgeweitet werden (Sitzungssaal im DG). Im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes sollen zunächst sinnvolle und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes mögliche Sanierungsmaßnahmen betrachtet werden. Darauf basierend soll eine effiziente Energieversorgung ausgearbeitet werden. Evtl. ist die Anbindung des Schlosses an das Rathaus sinnvoll.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
4	Prüfung der Energieversorgung der Schule Mühlendorf	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Erdgaskessel aus dem Jahr 1984.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Kinderhaus	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung	In den Planungen des Neubaus wird eine Photovoltaikanlage berücksichtigt. Prüfen, ob eine Stromeigenutzung in der Schule möglich ist.	Kommune	
6	Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Bauhof	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung	Eine Photovoltaikanlage mit Einbindung einer Ladesäule für gemeindliche Elektrofahrzeuge ist geplant.	Kommune	
7	Effizienzsteigerung und Eigenstromerzeugung für die Kläranlage	Für die Kläranlage sind verschiedene Maßnahmen zur Eigenstromerzeugung geplant. U.a. wird die Möglichkeit einer Anaeroben Klärschlammbehandlung mit Klärgas-BHKW und die Belegung der Becken mit PV-Modulen geplant. In einem Gesamtenergiekonzept für die Kläranlage könnten aufbauend auf den Auswertungen des energetischen Ist-Zustands Effizienzmaßnahmen und Möglichkeiten zur Eigenstromerzeugung ausgearbeitet werden und einem Wirtschaftlichkeitsvergleich unterzogen werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
Strullendorf				
1	Prüfung der Energieversorgung der Feuerwehrgerätehalle	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizkessel aus dem Jahr 1987.	Wurde bereits umgesetzt. Alter Kessel wurde durch einen neuen Gasbrennwertkessel ersetzt.	
2	Optimierte Auslegung des Anbaus der Feuerwehrgerätehalle zur Nutzung von Photovoltaik mit Stromeigenutzung	In die Planungen des Neubaus der Feuerwehrgerätehalle sollten geeignete Flächen zur solaren Stromerzeugung eingeplant werden (z.B. geeignete Pultdächer mit Ausrichtung Süden). Dafür sollte zunächst der Stromverbrauch kalkuliert werden. Anschließend kann vorab die technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung erfolgen.	Photovoltaische Nutzung der Dachflächen wird in den Planungen berücksichtigt. Belegung mit PV soll geprüft werden.	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Gemeinschaftshaus und Mietanwesen Zeegendorf	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Energieversorgungsvarianten zum Aufbau einer kleinen Wärmeverbundlösung zwischen dem Gemeinschaftshaus und dem Mietanwesen Zeegendorf. Die aktuelle Beheizung der Objekte erfolgt über dezentrale Heizkessel (Baujahr 1992 + 1995)	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Hauptmoorhalle und angrenzender Mietanwesen	Prüfung des Aufbaus eines kommunalen Nahwärmenetzes mit der Nutzung der bestehenden Hackschnitzelheizung der Hauptmoorhalle als Heizzentrale zur Versorgung der umliegenden Mietanwesen. Aktuell erfolgt die Beheizung u.a. mit einem Heizkessel aus dem Jahr 1981.	Prüfung alternativer Wärmeversorgungsvarianten mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Prüfung der Energieversorgung der Grund- und Mittelschule	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Erdgaskessel. Zukünftig könnte ein Erdgas-BHKW mit Stromeigenutzung zur Grundlastversorgung eingesetzt werden.	Wurde bereits umgesetzt. Es wurden ein Blockheizkraftwerk sowie eine Photovoltaikanlage errichtet.	
6	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Grund- und Mittelschule, Pfarramt Kirche und Kindergarten	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines Wärmeverbundes zwischen Grund- und Mittelschule, Pfarramt, Kirche und Kindergarten mit Ausarbeitung verschiedener Energieversorgungsvarianten.	Planungen sind abgeschlossen. Der Aufbau einer Nahwärmeverbundlösung ist nicht vorgesehen.	
7	Prüfung der Energieversorgung der Schule Amlingstadt	Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Aktuell erfolgt die Beheizung über einem Erdgaskessel aus dem Jahr 1987.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
8	Sanierungskonzept Bahnhof	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für den Bahnhof mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung.	Es sollen zunächst die Baumaßnahmen der Deutschen Bahn abgewartet werden. Mittel- bis langfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
9	Sanierungskonzept Hauptmoorhalle	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
10	Sanierungskonzept Pächterwohnhaus	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (siehe Maßnahme 4).	Mittel- bis langfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans	Kommune
11	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Rathaus, dem Neubau Mehrgenerationenhaus und altersgerechtem Wohnen	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Energieversorgungsvarianten zum Aufbau einer kleinen Wärmeverbundlösung zwischen Rathaus, dem Neubau des Mehrgenerationenhauses und Altersgerechtem Wohnen. Ggf. ist es möglich, die bestehende Hackschnitzelheizung des Rathauses zu nutzen.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune; AWO Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
12	Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Kläranlage	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Klärschlammstudie soll abgewartet werden.	Kommune
13	Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Bauhofs; Eigenverbrauch in Bauhof und Rathaus	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung auf dem Dach des Bauhofs zur Versorgung des Bauhofs und des Rathauses.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung". Statik muss vorab geprüft werden.	Kommune; AWO Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
14	Installation von Photovoltaikanlagen auf der Hauptmoorhalle	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune; AWO Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
15	Energieeffiziente Beleuchtung für die Hauptmoorhalle	Für die Dreifachturnhalle sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune; AWO Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
16	Optimierung der Lüftungsanlage in der Hauptmoorhalle	Die Lüftungsanlage der Hauptmoorhalle ist veraltet. Es sollte eine neue Anlagentechnik mit Wärmerückgewinnung geprüft werden.	Im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg wurden Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung betrachtet. (siehe Präsentation)	Kommune
17	Konzept zur Klärschlammverwertung	Die zukünftige Trocknung und Verwertung des in der Kläranlage anfallenden Klärschlammes soll untersucht werden. Eine interkommunale Zusammenarbeit könnte ökologische und wirtschaftliche Vorteile bringen. Zur Trocknung des Klärschlammes sollen vorhandene Abwärmepotenziale genutzt werden (Biogasanlagen, Industrielle Abwärme).	Konzept wird aktuell erstellt.	Kommune, Landkreis Bamberg, IFE
18	Sinnvolle Abwärmenutzung der Georg Gunreben GmbH & Co. KG	Prüfung der möglichen Abwärmenutzung der Georg Gunreben GmbH & Co. KG im örtlichen Industriegebiet. In diesem Industriegebiet ist die Erweiterung eines Betriebes (Firma Kramp) geplant.	Kontaktaufnahme mit den Betrieben. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klimaallianz, IFE Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Viereth-Trunstadt					
1	Aufbau eines innovativen Nahwärmenetzes in der Ortsmitte Trunstadt	Prüfung des Aufbaus eines innovativen Nahwärmenetzes mit Anschluss der Kirche, Pfarrheim, Vereinsheim, Jugendheim, Kindergarten und Schloss. Als Wärmequelle könnte ein Erdgas-BHKW genutzt werden. Der erzeugte Strom soll zur Beheizung des Schlosses herangezogen werden, welches mit Strom beheizt wird und mit Direktheizungen und Nachtspeicheröfen ausgestattet ist. Somit könnte insbesondere durch eine optimierte Steuerung eine hohe Stromeigennutzung erzielt werden.	Gespräche mit der Pfarrei wurden bereits geführt. Falls grundsätzliches Interesse besteht, kann die Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung" erfolgen.	Kommune & Pfarrei	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung "Klosterwiese" im Ortsteil Viereth	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Energieversorgungsvarianten zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen dem Bauhof mit Feuerwehr, Kindergarten, Schule und vermietetem Wohnhaus. Des Weiteren entsteht ein Seniorenwohnheim. Evtl. könnte das zukünftige Heizhaus im Zuge der Bauarbeiten in das Seniorenwohnheim integriert werden. Alternativ kann das Gebiet von der Schule aus versorgt werden (BHKW bereits vorhanden).	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Investor, Kommune	In Abhängigkeit der Variante 3. Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
3	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau "Seniorengerechtes Wohnen"	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle nach KfW-Effizienzstandard, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung. Des Weiteren sollte der Neubau in einen möglichen Nahwärmeverbund integriert werden (Siehe Maßnahme 2).	In den Planungen wurde bereits die Installation eines BHKW und eine photovoltaische Nutzung berücksichtigt. Evtl. Erstellung einer BAFA-Neubauberatung sinnvoll.	Investor, Kommune	Gegebenenfalls: Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
4	Prüfung Erdgas-BHKW in der Schule	In der Schule (Schulstraße 12) wird seit 1998 ein Erdgas-BHKW betrieben. Es sollte geprüft werden, ob eine Generalüberholung oder Erneuerung des BHKW sinnvoll ist.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Ganzheitliches Sanierungskonzept für das Wohnhaus "Hauptstraße 29"	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Wohngebäude mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Erdgaskessel Baujahr 1993).	Zukünftige Nutzung unklar. Mittel- bis langfristig: Erstellung eines Sanierungsfahrplans	Kommune	Gegebenenfalls: Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
6	Ganzheitliches Sanierungskonzept für den Bauhof	Der Bauhof ist in einem schlechten baulichen Zustand. Daher sollte ein ganzheitliches Sanierungskonzept mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung (aktuell Erdgaskessel Baujahr 1984) erstellt werden.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
7	Optimierung der Anlagentechnik der Kläranlage	Es sollte geprüft werden, ob eine Effizienzsteigerung der Belüftungstechnik der Belebungsbecken möglich ist.	Die Steuerungs- und Belüftungstechnik wurde bereits erneuert.		
8	Energieeffiziente Beleuchtung für das Rathaus	Für das Rathaus sollte die Umrüstung auf LED geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
9	Technische Überprüfung der Photovoltaikanlage auf der Schule Trunstadt	Erste Auswertungen der Erzeugungsdaten haben gezeigt, dass die Photovoltaikanlage der Schule geringe spezifische Erträge aufweist. Im ersten Schritt sollten die Erträge der vergangenen Jahre geprüft werden. Gegebenenfalls sollten im zweiten Schritt die Gründe für mögliche Ertragseinbußen beleuchtet werden.	Erzeugungsdaten seit Installation der Anlage kontrollieren. Mögliche Auffälligkeiten bzw. Ertragseinbrüche prüfen.	Betreiber	
10	Abwärmenutzung der Dennert Baustoffwelt GmbH & Co.KG	Prüfung der möglichen Abwärmenutzung der Dennert Baustoffwelt GmbH & Co.KG zur Beheizung umliegender Betriebe im Industriegebiet.	Kontaktaufnahme mit den Betrieben. Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klimaallianz, IFE	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
11	Sinnvolle Abwärmenutzung der geplanten Biogasanlage	Im Gemeindegebiet Viereth-Trunstadt wurde die Errichtung einer Biogasanlage genehmigt. Um einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage langfristig gewährleisten zu können, sollte die sinnvolle Einbindung der Abwärmepotenziale in geeignete Wärmesenken geprüft werden. Evtl. könnte die Abwärme in das geplante Gewerbegebiet eingebunden werden.	Erster Informationsaustausch und Hinweis auf mögliche Fördermittel.	Klimaallianz, IFE	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise
	Walsdorf				
1	Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage	Die Kläranlage ist neben der Straßenbeleuchtung der größte Stromverbraucher der Gemeinde Walsdorf. Zukünftig könnte ein Teil des Stromverbrauchs durch Eigenstromerzeugung gedeckt werden. Daher sollten eine technische Dimensionierung und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Ganzheitliches Sanierungskonzept für die Schule	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für die Schule Walsdorf (Bj. 1970) mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
3	Erweiterung des bestehenden Nahwärmenetzes	Das bestehende Nahwärmenetz wird über zwei Pelletkessel und Abwärme der Biogasanlage gespeist. Aktuell werden bereits mehrere kommunale Liegenschaften und Wohnhäuser versorgt. Es sollte der Anschluss weitere Liegenschaften geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Wattendorf					
1	Photovoltaik mit Stromeigennutzung für die Kläranlagen	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Photovoltaikanlage mit Stromeigennutzung auf den Kläranlagen mit geeigneter Dachfläche.	Soll im Rahmen des Energiecoaching mit betrachtet werden.	Kommune, Energieagentur Nordbayern	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Energetische Optimierung der Kläranlagen	Prüfung von Energieeffizienzmaßnahmen auf den Kläranlagen.	Energetische Betrachtung der Kläranlagen wird durchgeführt.	Kommune, Energieagentur Nordbayern	
3	Abwärmennutzung der Biogasanlage	Über einen Datenerhebungsbogen abgefragt. Hierdurch konnte ermittelt werden, dass weiteres Abwärmepotenzial zur Verfügung steht. Die Fernwärmeversorgung von 4 Gebäuden ist bereits geplant. Es sollte der Anschluss weiterer Gebäude geprüft werden.	Wird von Seiten des Biogasanlagebetreiber weiter forciert.	Biogasanlagenbetreiber	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure	Weitere Hinweise	
Zapfendorf					
1	Prüfung zum Aufbau einer Wärmeverbundlösung zwischen Grund- und Mittelschule und Kindergarten	Prüfung des Aufbaus eines Nahwärmenetzes mit der Nutzung der bestehenden Pelletheizung der Grund- und Mittelschule als Heizzentrale zur Versorgung des Kindergartens.	Zunächst soll die Sanierung der Turnhalle abgewartet werden. Mittelfristig: Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Sanierungskonzept Bauhof und Feuerwehr	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für das Gebäude mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung.	Erstellung eines Sanierungsfahrplans im Rahmen einer BAFA-Energieberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
3	Ganzheitliches Energiekonzept für den Neubau Gesundheits- und Seniorenzentrum	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Energiekonzeptes für den Neubau mit Optimierung der Gebäudehülle nach KfW-Effizienzstandard, Dimensionierung einer energieeffizienten Heizungsversorgung und Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Erstellung einer BAFA-Neubauberatung	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
4	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Freibades	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grund- und Mittelschule	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
6	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathaus	Technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigennutzung.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung"	Kommune	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
7	Abwärmernutzung des Biomasseheizkraftwerks	Das bestehende Biomasseheizkraftwerk befindet sich in unmittelbarer Nähe zum neuen Industriegebiet. Zur Nutzung der vorhandenen Abwärmepotenziale könnte ein Nahwärmeverbund aufgebaut werden. Eine Wärmelieferung sollte geprüft werden.	Einbindung der Wärmepotenziale in die Klärschlammstudie. Alternativ bzw. parallel soll der Aufbau eines Nahwärmeverbundes geprüft werden.	Betreiber, IFE	

Maßnahme wurde bereits umgesetzt
Maßnahme ist in der Umsetzungsphase
Maßnahme soll zeitnah geprüft werden
Maßnahme soll geprüft werden, hat aber niedrigere Priorität bzw. soll erst mittelfristig/langfristig umgesetzt werden.
Umsetzung der Maßnahme nach aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich

	Maßnahme	Beschreibung	Weitere Hinweise
Maßnahmenkatalog Immobilienmanagement Bamberg			
1	Alternative Energieversorgung	Für Liegenschaften mit veralteter Heizungstechnik sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Insbesondere sollte der Ausbau hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (siehe Maßnahme 2) sowie der Anschluss an das bestehende Fernwärmenetz (siehe Maßnahme 3) berücksichtigt werden.	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
2	Einsatz hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung	Zahlreiche Liegenschaften weisen sowohl einen hohen Strom- als auch Wärmebedarf auf. Diese Liegenschaften sind grundsätzlich zum Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) geeignet. Es sollte detailliert geprüft werden, in welchen Liegenschaften ein wirtschaftlicher Betrieb von KWK-Anlagen möglich ist. Insbesondere in Bereichen, die nicht mit Fernwärme erschlossen sind, könnten somit energie- und kosteneffiziente Versorgungsvarianten umgesetzt werden.	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
3	Erhöhung Anschlussdichte Fernwärme / Errichtung von Arealnetzen	Im Zuge der Erneuerung von Heizungsanlagen sollte grundsätzlich geprüft werden, ob der Anschluss an das bestehende Fernwärmenetz sinnvoll ist. Evtl. könnte in Abstimmung mit der Fernwärme Bamberg GmbH das Fernwärmenetz im Zuge einer Heizungserneuerung erweitert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, einzelne Liegenschaften durch den Aufbau kleiner Arealnetze zu verbinden.	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
4	Photovoltaik zur Stromeigennutzung	Prüfung der Installation von Photovoltaikanlagen mit Stromeigennutzung auf Liegenschaften des Immobilienmanagement zur Eigenversorgung. Die Installation bietet sich auf Liegenschaften mit hohem Stromverbrauch an. Die Wirtschaftlichkeit muss individuell geprüft werden. Eine bedarfsgerechte Auslegung der Photovoltaikanlage ist für einen wirtschaftlichen Betrieb ausschlaggebend.	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
5	Ausbau der Solarthermie	Bei Liegenschaften mit einem hohen und konstanten Warmwasserbedarf (z.B. Turnhallen, Sportanlagen) sollte der Einsatz von Solarthermie geprüft werden.	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%
6	Berücksichtigung der späteren Installation von Photovoltaik bei Dachsanierungen	Im Zuge von Dachsanierungen sollte die (spätere) Installation einer Photovoltaikanlage berücksichtigt werden. Durch sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen könnte der Ausbau der Photovoltaik auch für Liegenschaften relevant werden, welche aktuell für eine Belegung nicht in Frage kommen. So sollen beispielsweise im neuen EEG 2017 die Rahmenbedingungen für "Mieterstrom-Modelle" deutlich verbessert werden.	
7	Erstellung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes für einzelne Objekte	Ausarbeitung eines ganzheitlichen Sanierungskonzeptes mit Prüfung sinnvoller Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle und Dimensionierung einer neuen Heizungsversorgung.	Fördermöglichkeiten über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle; Förderquote 80%
8	Umrüstung der Beleuchtung auf LED	Es sollte die Umrüstung auf energieeffiziente Technik geprüft werden (LED, Tageslichtsteuerung, Präsenzmelder). Die Umrüstung der Brose-Arena kann beispielhaft als best-practice-Objekt für weitere Projekte (z.B. Schulen) herangezogen werden.	Fördermöglichkeiten über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Förderquote 70%

	Maßnahme	Beschreibung	Nächste Schritte	Akteure
Maßnahmenkatalog Landkreis Bamberg				
1	Lastmanagement Landratsamt Bamberg	Beim Strombezug des Landratsamt Bamberg treten Leistungsspitzen auf, welche aufgrund des Leistungspreises die jährlichen Stromkosten merklich erhöhen. Durch Auswertung des elektrischen Lastgangs und der Verbraucherstruktur sollen Maßnahmen zur Reduzierung der jährlichen Leistungsspitzen erarbeitet werden.	Datenermittlung, Auswertung des Lastgangs, Erarbeitung von Optimierungspotenzialen. Evtl. Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Klima- und Energieagentur Bamberg
2	Energieversorgung Landratsamt	Das Landratsamt (Ludwigstraße 23) und die gegenüber liegende Liegenschaft (Ludwigstraße 25) werden bereits über eine gemeinsame Heizzentrale mit Wärme versorgt. Die Beheizung erfolgt aktuell über Erdgaskessel. Es sollten alternative Energieversorgungsvarianten geprüft werden. Die Liegenschaften könnten durch die Erweiterung des Fernwärmenetzes an den bestehenden Wärmeverbund der Stadtwerke Bamberg angeschlossen werden. Alternativ sollte der Aufbau einer Insellösung z.B. mit Einsatz von KWK-Systemen untersucht werden. So erscheint beispielsweise die Installation eines Erdgas-BHKW mit maximaler Stromeigenutzung aufgrund des hohen Strom- und Wärmebedarfs sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Klima- und Energieagentur Bamberg, Stadtwerke Bamberg
3	Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromeigenutzung und Elektroladesäulen am Landratsamt	Das Landratsamt Bamberg weist unter den Liegenschaften des Landkreises den höchsten Stromverbrauch auf. Zur Reduzierung des Stromverbrauchs wurden bereits Maßnahmen umgesetzt: So wurde beispielsweise die Beleuchtung auf LED-Technik umgerüstet und Bewegungsmelder installiert. Um den Strombezug und die damit verbundenen Kosten für den verbleibenden Stromverbrauch zu reduzieren, sollte die Installation einer PV-Anlage geprüft werden. Zunächst sollte die Statik und der Zustand des Daches mit dem Bauamt geprüft werden. Anschließend kann eine technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Photovoltaikanlage mit maximaler Stromeigenutzung untersucht werden. Durch die Errichtung von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge kann die Stromeigenutzung und der ökologische Nutzen weiter gesteigert werden.	Statik und grundsätzliche Eignung der Dachflächen prüfen.	Klima- und Energieagentur Bamberg
4	Energieversorgung Don Bosco Schule	Aktuell erfolgt die Beheizung über einen Heizölkessel aus dem Baujahr 1999. Es sollte die Installation einer neuen Heizungsversorgung geprüft werden. Als alternative Energieversorgungsvarianten zum Heizölkessel sollte insbesondere der Einsatz von Biomasse oder hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung hinsichtlich ökologischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte geprüft werden.	Prüfung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in einer "Umsetzungsbegleitung".	Klima- und Energieagentur Bamberg
5	Effizienzsteigerung Stromverbrauch Realschule Hirschaid	Die Staatliche Realschule Hirschaid wurde im Zeitraum von 2007-2009 generalsaniert. Nach der Sanierung konnte ein deutlich erhöhter Stromverbrauch verzeichnet werden. Zeitweise wurden erste erfolgreiche Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs umgesetzt. Nichtsdestotrotz sind die Umstände für den erhöhten Stromverbrauch noch nicht vollständig nachvollziehbar. Um Rückschlüsse auf den gestiegenen Stromverbrauch ziehen zu können, sollten der elektrische Lastgang und die Verbraucher analysiert werden. Für eine detaillierte Untersuchung sollte mit Hilfe von geeigneter Messtechnik der Strombezug großer Verbraucher aufgezeichnet und ausgewertet werden.	Im Rahmen des Energienutzungsplans der Klimaallianz Bamberg wurde der Lastgang der Schule ausgewertet und gemeinsam mit dem Hausmeister vor Ort die Stromverbraucher aufgenommen. Der erhöhte Stromverbrauch ist voraussichtlich auf einen großen Verbraucher zurückzuführen (z.B. Dachrinnen-Beheizung), konnte aber noch nicht zweifelsfrei zugeordnet werden. Daher soll der Stromverbrauch und -lastgang weiterhin beobachtet werden.	Klima- und Energieagentur Bamberg, IfE

	Maßnahme	Beschreibung
	Maßnahmenkatalog Stadt Bamberg	
1	Optimierung und Erweiterung des bestehenden Fernwärmenetzes	Die Stadtwerke Bamberg betreiben insgesamt drei Fernwärmenetze mit einer Trassenlänge von rund 12,9 km und einem Wärmeabsatz in Höhe von rund 40.000 MWh/a. Die Wärme wird zum Großteil vom MHKW bezogen bzw. über hocheffiziente Biogas-BHKW erzeugt. Es sollte eine technische Dimensionierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sinnvoller Maßnahmen zum Ausbau des Fernwärmenetzes ausgearbeitet werden. Insbesondere im Altstadtbereich ist die Erweiterung des Nahwärmeabsatzes interessant, da hier die Sanierungspotentiale aufgrund der Gebäudestruktur und des Denkmalschutzes begrenzt sind. Die Möglichkeiten zur Energieeinsparung sind in diesem Bereich demnach sehr begrenzt, weshalb eine energieeffiziente Versorgung der Gebäude umso wichtiger ist.
2	Entwicklung von Insellösungen, Aufbau von kleinen Nahwärmenetzen	In Bamberg gibt es viele Bereiche, die aufgrund der teuren Straßenbauarbeiten, dem Vorhandensein von Bodendenkmälern sowie wegen verkehrstechnischer Engstellen nur schwer mit Nahwärmenetzen erschlossen werden können (Bsp. Bereich Domberg). In diesen Bereichen sollte der Aufbau von Insellösungen bzw. der Aufbau kleiner Nahwärmeverbundlösungen geprüft werden. Durch den Einsatz hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung bzw. von Biomasse könnten sowohl die Energiekosten als auch die ökologischen Umstände verbessert werden. Teilweise sind auch in diesem Bereich aufgrund des Denkmalschutzes die Sanierungspotentiale sehr begrenzt, weshalb die Kraft-Wärme-Kopplung eine sinnvolle Möglichkeit zur Effizienzsteigerung bietet.
3	Umrüstung der Beleuchtung auf LED	Im Stadtgebiet Bamberg wurde bereits ein Großteil der Straßenbeleuchtung sowie Gebäude (Bsp: Brose-Arena, Parkhäuser...) auf effiziente LED-Technik umgerüstet. Die Umrüstung auf LED sollte in beiden Bereichen weiter fortgesetzt werden. Die Umrüstung der Brose-Arena kann beispielhaft als best-practice-Objekt für weitere Projekte (z.B. Schulen) herangezogen werden.
4	Energieversorgung Landratsamt	Das Landratsamt (Ludwigstraße 23) und die angrenzende Liegenschaft (Ludwigstraße 25) werden bereits über eine gemeinsame Heizzentrale mit Wärme versorgt. Die Beheizung erfolgt aktuell über Erdgaskessel. Es sollten alternative Energieversorgungsvarianten geprüft werden. Die Liegenschaften könnten durch die Erweiterung des Fernwärmenetzes an den bestehenden Wärmeverbund angeschlossen werden. Alternativ sollte der Aufbau einer Insellösung z.B. mit Einsatz von KWK-Lösungen untersucht werden.
5	Quartierskonzept Lagarde-Kaserne	Die Konversionsfläche der Lagarde-Kaserne soll langfristig in eine gewerbliche- und Wohnraumnutzung umgewandelt werden. Für diesen Bereich sollte ein ganzheitliches Quartierskonzept erstellt werden. Im ersten Schritt wird darin der zukünftige Energiebedarf nach möglichen Sanierungsmaßnahmen abgeschätzt werden. Darauf aufbauend können verschiedene Energieversorgungsvarianten technisch dimensioniert und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen werden. Dabei können auch innovative Energieversorgungssysteme oder eine Arealstromnetzversorgung betrachtet werden. Zudem könnten sinnvolle und zukunftsorientierte Verknüpfungspunkte zur Elektromobilität erarbeitet werden.
6	Alternative Energieversorgung Wohngebäude "Föhrenstraße"	Die Wohngebäude der Stadtbau im Bereich "Föhrenstraße" werden aktuell aus der Heizzentrale der Kaserne versorgt. Die Versorgung erfolgt bis zum 2. Quartal 2017. Langfristig soll eine alternative Energieversorgung erfolgen. Es sollten verschiedene Energieversorgungsvarianten für diesen Bereich geprüft werden.
7	Erweiterung der bestehenden Nahwärmeversorgung 1860er Gelände	Eine Erweiterung der Nahwärmeversorgung 1860er Gelände (Liegenschaften südlich der Eichendorffstraße) sollte geprüft werden.
8	Energieversorgung Glaskontorgelände	Für das ehem. Glaskontorgelände erfolgt aktuell ein Bebauungsplanverfahren. Für diesen Bereich sollte ein ganzheitliches Versorgungskonzept erstellt werden. Mit Hilfe einer integralen Energieplanung können die Gebäudehülle und die Energieerzeugung hinsichtlich bestehender gesetzlicher Vorgaben aufeinander abgestimmt und optimiert werden. Neben einer zentralen Wärmeversorgung sollte der Aufbau eines Arealstromnetzes zur Versorgung des Gebietes geprüft werden.
9	Effiziente Betriebsführung in der Heizzentrale der Fernwärmeversorgung Gereuth	Es sollten Möglichkeiten zur Optimierung und Effizienzsteigerung der Fernwärmeversorgung Gereuth geprüft werden. Dies könnte u. a. durch die Absenkung der Rücklauftemperaturen im Netz und in den Heizkreisen der Liegenschaften in Verbindung mit hydraulischem Abgleich und durch Optimierungen der Heizungsumwälzpumpen erfolgen.

12 Anhang 3: Kommunenspezifische Ergebnisse

